

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 48

Artikel: Elefantenlob
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

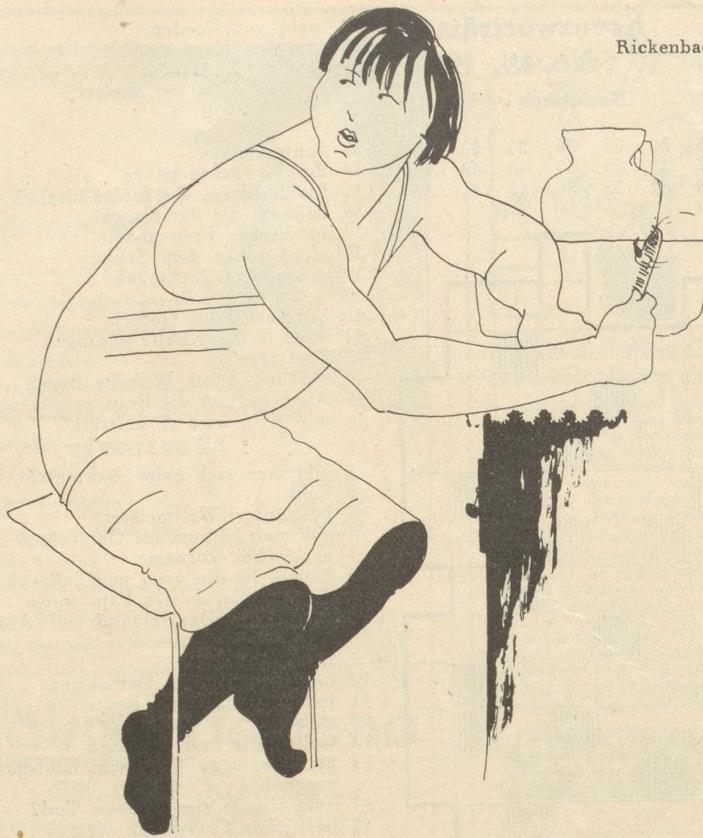
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rickenbach

„Alles goht us, sogar d'Hor — blass ich mues diheim blybe!“

Kleinigkeiten

Bei einem Rundgang durch den Betrieb, als Arbeitgeber, stösse ich auf einen langjährigen Angestellten, der früher meistens ein Gesicht gemacht hat wie «sieben Tage Regenwetter». Seine freundliche Miene fällt mir auf. Ich kann nicht anders, ich muss ihn fragen; «Haben Sie erben können?» Er lacht, dreht sich um und geht ab.

Wegen einer Besprechung, die auch ihm Freude macht, muss ich ihn aufs Bureau kommen lassen. Bei dieser Gelegenheit sagt er mir: «So, jetzt will ich Ihnen aber auch noch sagen, warum ich kürzlich so gut gelaunt

war! An jenem Morgen, wie ich ins Geschäft kam, sind Sie am offenen Fenster gestanden und haben mir ein freundlich-herzliches «Guten Tag» zugerufen. Sie haben mich dann um eine kleine Handreichung gebeten. Dieser Gruss und die Tatsache, dass ich Ihnen einen kleinen Dienst habe erweisen können, haben mich für den ganzen Tag freudig gestimmt.

Dass solche «nur Kleinigkeiten» für das ganze Verhältnis zu unseren Mitmenschen bestimmen sind, hat schon meine Grossmutter erzählt. — In der Praxis darauf eingestellt habe ich mich aber erst mit meinem fünfzigsten Lebensjahr, nach einer gründlichen inneren Umstellung. Fr.

Zu schicken an die
Redaktion des Nebelspalter
Zürich
Bahnpofach 16 256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt nicht annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

Der Zeuge

Richter: «Wie weit waren Sie vom Tatort des Verbrechens?»

Zeuge: «Beim ersten Schuss zwei Meter und beim zweiten so gegen die dreihundert!»

-Gletsch-

Burghölzli

Ein Herr winkt am Paradeplatz einem Taxi.

«Was kostet die Fahrt nach dem Burghölzli?»

Der Chauffeur überlegt und betrachtet den Passagier besorgt: «Ja, das kommt drauf an. Fahren Sie zurück, oder möchten Sie bleiben?»

-Gletsch-

En ganz Fuule

Was ist der Unterschied zwischen dem Himalaja und einer Banane?

Sehr einfach:

Himalaja!
Banane!

Zwi

Elefantenlob

Den Elefanten lob' ich mir:
Er hat ein dickes Fell,
Und ist trotzdem ein edles Tier
Und am Verstande hell.



Schlacht ugleit

das soll gwüss niemmer wundere, Herr Ratgeb, — am Tag chan ich mich fascht nöd bewege und znacht vor luter Schmerze nöd schlafe. — Sie händ Rheumatisch, guete Maa, aber imme sone Fall nimmt doch jede vernüfftig Mensch Aspirin!



A 123